

Lingg, Hermann von: Attilas Schwert (1862)

- 1 Unterm Eichbaum auf der Heide
- 2 Liegt ein Riesenschwert uralt;
- 3 Oft in seiner dunklen Scheide
- 4 Zuckt es durch den Felsenspalt.

- 5 Heimlich warten Gnom und Elfe
- 6 Wachsam bei dem großen Schatz,
- 7 Aber Eber nur und Wölfe
- 8 Wissen den gefeierten Platz.

- 9 Endlich finden's Hunnenkrieger,
- 10 Attila empfängt den Hort,
- 11 Und er ruft: »Als Weltbesieger
- 12 Grüßt mich hier ein Götterwort.«

- 13 Spricht's und schwingt das Schwert der Ahnen
- 14 Wie zum Wurf nach West empor;
- 15 Allen Hunnen und Alanen
- 16 Schien es wie ein Meteor.

- 17 Hoher Widerschein am Himmel
- 18 Dehnt sich wie Kometenglanz;
- 19 Durch die Luft ein Schlachtgetümmel
- 20 Hört der Kaiser in Byzanz.

- 21 Hört's und ruft den Astrologen,
- 22 Der ihm nun, wie alles schweigt,
- 23 Auf des Bospors dunklen Wogen
- 24 Schwanke blasse Sterne zeigt:

- 25 »kaiser, Gott und Götter schlafen,
- 26 Deine großen Feinde nahn;
- 27 Mische Gift und opfre Sklaven,

28 Taten hast du nie getan!«

(Textopus: Attilas Schwert. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33766>)